

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

*Brief an die Galater 6,2
(Lutherbibel 2017)*

Heute haben meine Eltern Hochzeitstag. Viele Jahre lang gehen sie schon miteinander durchs Leben. Durch gute wie durch schwere Zeiten – wie es so schön heißt. Eine Ehe sei kein Selbstläufer, man müsse etwas dafür tun. So habe ich es oft gehört. Denn was dieses Versprechen bedeutet, zeigt sich erst im Laufe der Jahre. Da sind die schönen Zeiten und gemeinsame Erlebnisse. Aber auch die Jahre, in denen das Leben Kraft kostet und Sorgen wachsen.

In der Tageslosung aus dem Neuen Testament heißt es: „Einer trage des andern Last“ (Galater 6,2).

Was es heißt, miteinander durch gute und schwere Zeiten zu gehen, zeigt sich ja manchmal auch gerade dann, wenn die Last für einen von beiden schwerer wird als für den anderen. Einander beizustehen und füreinander da zu sein, klingt selbstverständlich. Im Alltag gelingt das nicht immer. Manchmal fehlt die Kraft, manchmal die Geduld. Und manchmal wird es einem einfach zu viel.

Das gilt nicht nur für Ehepaare. Auch in Familien, Freundschaften und unserer Gemeinde sind wir auf Menschen angewiesen, die ein Stück des Weges mit uns gehen. Vielleicht gelingt es uns, einander immer wieder so zu begegnen, dass niemand mit seinen Sorgen ganz allein bleiben muss.